Der Sinn des Lebens:
immer das Leben und
die Liebe im Sinn zu haben.

Ernst Ferstl

© cmfotoworks / Fotolia.com

Dezember 2015

Liebe LandFrauen,

freuen sie sich auf die kommenden Advents- und Weihnachtstage? Irgendwie gehört es einfach dazu: Ein paar leckere Plätzchen backen, kleine Geschenke besorgen, die Wohnung schmücken und an liebe Menschen Weihnachtsgrüße schicken, um zu zeigen „ich denke an Dich". Rituale, die gut tun und auf Weihnachten einstimmen. Wie wohltuend empfinden es viele, wenn an Weihnachten etwas Ruhe und Besinnlichkeit einkehrt, um Zeit zu haben für sich oder Menschen, die ihnen wichtig sind. Eigentlich ist Zeit das wertvollste Geschenk, das wir einem anderen Menschen machen können, Zeit für die Lieben in der Familie, Zeit für Freunde oder Zeit für Menschen, die gerade besondere Zuwendung brauchen.

Ich bin immer wieder begeistert, wie LandFrauen ihre Zeit gezielt nutzen, indem sie in Seminaren, Kursen und Vorträgen ihr persönliches und berufliches Wissen erweitern und neue Kompetenzen erlernen, vor Ort politische Diskussionen anstoßen, sich für den drohenden Ärztemangel oder die fehlende Breitbandversorgung im ländlichen Raum stark machen oder wie sie den Blick für regionale und saisonale Lebensmittel schärfen und in unzähligen Aktionen nachhaltig ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen. Ich bin auch immer wieder tief beeindruckt, wie LandFrauen sich für andere Menschen einsetzen, mit anpacken, wo Hilfe gebraucht wird und für wohltätige Zwecke spenden. Dafür sage ich herzlich DANKE!

Es ist daher nicht verwunderlich, warum LandFrauen überall große Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Bei allen Aktivitäten steht immer die lebendige Gemeinschaft, das Wohlfühlklima, der Spaß, die Freude und Begeisterung im Mittelpunkt. Es gibt viele gute Gründe warum Frauen sich bewusst für eine Mitgliedschaft im Verband entscheiden und mit Stolz sagen: Ich bin LandFrau!

Ganz bewusst hatten wir uns im zurückliegenden Jahr auf Verbandsebene beim LandFrauentag mit der sehr anspruchsvollen Frage beschäftigt, wie Menschen im ländlichen Raum gut älter werden können und das Thema „Pflege" gezielt aus der Sicht der Frauen beleuchtet. Damit ältere Menschen im Dorf möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen können, braucht es mehr Gemeinsamkeit und Verantwortung von verschiedenen Akteuren und ein tragfähiges Netzwerk. Sehr optimistisch und ermutigend stimmen zudem neue Studien der Altersforschung, die belegen, dass der Großteil der heute 65-Jährigen bis ins hohe Alter relativ gesund und fit ist. Damit ist nun endgültig bewiesen, was Udo Jürgens in seinem Evergreen schon immer beschwor: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an".

Mit Tatkraft und Elan können wir vieles bewegen. In diesem Jahr hatten sich insbesondere die südbadischen LandFrauen dafür stark gemacht, dass bei der geplanten Gesetzesänderung zur Hofabgabeklausel Bäuerinnen künftig ihre Rente unabhängig zur Hofabgabe durch den Ehegatten erhalten. Das war bisher nicht der Fall. Wir blieben hartnäckig und unser Anliegen fand Gehör. Die Gesetzesänderung tritt zum 01.01.2016 in Kraft und kommt vor allem Betrieben zugute, die leider keine Hofnachfolge haben. Das ist ein toller Erfolg für die eigenständige Alterssicherung der Bäuerinnen. Die Bäuerinnen stehen auch im Mittelpunkt unseres Bäuerinnenkongresses am 29. Februar 2016 in Aitern im Oberen Wiesental, zum Thema „Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft in einer globalisierten Welt". Willkommen sind auch Nichtmitglieder, die sich bei dieser Gelegenheit mit Gleichgesinnten austauschen und die vielfältigen Angebote des LandFrauenverbandes speziell für Bäuerinnen kennen lernen können.

Global erleben wir derzeit viele Unruhen, Anschläge, Bürgerkriege und eine Flüchtlingswelle, die gerade die Jüngeren von uns in dieser Form noch nie erlebt haben. 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Die Einzelschicksale der Flüchtlinge, die zu uns kommen, bewegen viele Menschen und die Unterstützung und Hilfsbereitschaft war in den vergangenen Monaten besonders groß. Viele Menschen bewegt aber auch die ungeahnte Dimension der anhaltenden Flüchtlingswelle nach Deutschland, die immer greifbarer wird und bei Bürgern auch Ängste und Fragen aufwirft. Ich würde mir eine ehrliche und offene Diskussion wünschen, was wir in Deutschland leisten können und wollen und welche Werte uns dabei wichtig sind, damit auch der innere Frieden erhalten bleibt. Gleichzeitig ist Europa und die Weltgemeinschaft in der Pflicht mehr zu leisten z. B. beim Welternährungsprogramm, damit Flucht erst gar nicht beginnt. Uns LandFrauen war es schon immer ein Anliegen Menschen in schwierigen Regionen der Welt Bleibe- und Zukunftsperspektiven zu geben. Ich bin deshalb stolz, dass die südbadischen LandFrauen im vergangenen Jahr 8.300 € gespendet haben, um gemeinsam mit der Welthungerhilfe zwei LandFrauengruppen in Mali zu unterstützen. Dafür herzlichen Dank.

Gerade die bevorstehende Weihnachtszeit macht uns sensibler für das Wesentliche im Leben. Vom österreichischen Schriftsteller Ernst Ferstl stammt das Zitat: „Der Sinn des Lebens: immer das Leben und die Liebe im Sinn zu haben". Immer dann, wenn uns etwas im Herzen berührt, wenn etwas Freude bereitet, wenn wir Lebensfreude verspüren, dann gehört dies zum persönlichen Lebenssinn. Ich hoffe, Sie haben dieses Jahr viel Schönes erfahren, was Ihr Herz berührt hat; bereichernde Beziehungen erlebt; Vorhaben erfolgreich umgesetzt und gesteckte Ziele erreicht. Ich denke aber ganz besonders an die Menschen, die Weihnachten nicht unbeschwert feiern können, weil sie krank sind, sich Sorgen um ihre Zukunft machen oder sich missachtet und einsam fühlen. Ihnen wünsche ich Zuwendung und Mitgefühl. Weihnachten ist das Fest der Liebe, Gelegenheit wieder neu aufeinander zuzugehen, auch mal Dinge wegzulassen, die als Last empfunden werden und zu erspüren, was unser Leben trägt.

Uns allen wünsche ich von Herzen fröhliche und liebevolle Weihnachtstage sowie Gottes Segen für ein gutes Jahr 2016.

Ihre

Rosa Karcher
Präsidentin des
LandFrauenverbandes Südbaden

LandFrauen
LandFrauenverband Südbaden